



ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ **HERBST/WINTER 2023**

ACHTUNG: ZUM JAHRESENDE WIRD'S AUFREGEND!

**VERSCHNAUFPAUSE IM
ARTENSCHUTZ? NICHT BEI BOS!**



TITELHELDIN

Aufregung? Keine Spur bei unserem Titel-Baby! Ganz anders sieht es für die Orang-Utan-Babys aus, die ohne Mutter in unseren Rettungsstationen landen: Abgemagert bis auf die Knochen, wie Patientier Topan vor 5 Jahren, oder übergewichtig bis zur Atemnot wie Baimah, die neu ist in unserem Patenschaftsprogramm (S. 7). Die Menschen, die ihnen dies antaten, haben ihre Welt gründlich durcheinander gebracht. Anstatt im Regenwald heranzuwachsen, stehen lebensrettende Pöppelnahrung und Behandlungen gegen Diabetes auf ihrem Programm. **Topan und Baimah hätten ohne die Tierklinik in Samboja Lestari kaum überlebt.** Auf derlei Aufregung hätten sie gern verzichtet!

Nicht verzichten können unsere zur Auswilderung bereiten Orang-Utans. Viele von ihnen waren ebenfalls Patient*innen des Tierspitals und sind nun **gesunde, starke Tiere an der Schwelle zu einem freien Leben.**

Lesen Sie mehr zur **dringend benötigten Klinik-Erweiterung** (S. 4 – 5) und zu Hürden und **Aufregung bei den anstehenden Auswilderungen** (S. 6).



EDITORIAL

MIT VOLLDAMPF INS LETZTE QUARTAL

Das Jahr 2023 endet mit einem Paukenschlag: Gleich zwei grosse Auswilderungen von 12 Orang-Utans stehen an, gefolgt vom letzten Release des Jahres mit 8 weiteren Tieren Anfang Dezember. **Uns wohlbekannte Gesichter werden dann endlich in die Freiheit des Regenwaldes entlassen: Cinta und Orangina.** Hunderte Schweizer Pateneltern fiebern diesem Moment genauso entgegen wie wir und natürlich die glücklichen Orang-Utans. Doch noch müssen erhebliche Hürden aus dem Weg geräumt werden (S. 6).

Fahrt nimmt auch ein Bauprojekt auf, das uns dabei helfen wird, weitere Orang-Utans erfolgreich auf ein Leben in der Wildnis vorzubereiten: **der Erweiterungsbau der Tierklinik in Samboja Lestari.** Was auf dem Bauplan steht und wofür wir dringend Ihre Hilfe benötigen, erfahren Sie ebenfalls in diesem Heft (S. 4 – 5). Eines ist jetzt schon sicher: Diese Klinik wird Orang-Utan- und Bärenleben retten.

Apropos Malaienbären: 2023 wurden Brutus, Lou und Kerin aus illegaler Haltung konfisziert. Nach einer unglücklichen Trennung sind sie nun wieder bei BOS vereint. Brutus war bis auf die Knochen abgemagert und mit Wunden übersät. **Noch nie habe ich einen Bären in so schlechtem Zustand gesehen.** Jetzt hat er sich erholt und lebt erstmals ausserhalb eines Käfigs. Mit seinen Freundinnen könnte er bald in ein riesiges Waldgehege zügeln – genau wie unsere beiden Baby-Bären Coki und Bakar. Nur ein winziger Schritt trennt die beiden von dieser rosigen Zukunft (S. 8 – 9). Mit Ihrer Hilfe kann sie Realität werden.

Per Hilfspaket-Spenden können Sie die Zukunft dieser Bären und der Orang-Utans in den BOS-Rettungsstationen zum Guten wenden. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenurkunde aus Graspapier dazu und damit noch ein wunderschönes und **sinnvolles Weihnachtsgeschenk** für Ihre Kundinnen und Kunden oder Ihre Liebsten (S. 8 – 9 und S. 11).

Das richtige Futter, liebevolle Pflege, artgerechte Haltung, Schutz vor Bränden, Wilderei und Abholzung, Wald-Lizenzen und umweltverträgliche Einkommen: All das und noch viel mehr haben wir auch 2023 gemeinsam geschaffen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

Ihre

Sophia Benz

Dr. Sophia Benz, Geschäftsleiterin BOS Schweiz

INHALT

EDITORIAL 3

HÖCHSTE ZEIT FÜR EINE KLINIK-ERWEITERUNG! 4–5

PLAN STEHT – HÜRDEN GROSS 6

STECKBRIEF: BAIMAH 7

EIN HERZ FÜR BÄREN? 8–9

KURZ & GUT 10

KINDERECKE: ONLINE-KINDER- PROGRAMM, FOLGE 2 11

ÜBER BOS SCHWEIZ 12

IMPRESSUM

Herausgeber

BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
044 310 40 30
info@bos-schweiz.ch
bos-schweiz.ch

Redaktionsleitung

Dr. Sophia Benz

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Dr. Sophia Benz,
Nadia Ventre, Maren Böttger,
Elise Norriswood,
Nico Bärtsch, Hedy Rudolf

Gestaltung

Maren Böttger

Titelfoto

Thomas Marent

Sonstiges Fotomaterial

BOS Foundation, BOS Schweiz,
Björn Vaughn, Thomas Marent

Illustrationen

Nick Niles (Piktogramme)

Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH
Gedruckt auf Recyclingpapier

Spendenkonto

BOS Schweiz
CHF 85-651634-3
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

Höchste Zeit für eine

KLINIK-ERWEITERUNG!

Die Tierklinik in Samboja Lestari stösst an ihre Kapazitätsgrenzen. Deshalb hat BOS Schweiz im Jahr 2019 beschlossen, sie zu erweitern: Die Bauarbeiten haben im Juli 2023 begonnen. Ende des Jahres 2023 soll der Rohbau abgeschlossen sein. Um allerdings diese wichtige Phase zu finanzieren, **fehlt noch die beträchtliche Summe von 71 000 Franken.**



Text von Nadia Ventre

Neu im BOS-Team. Sie ist verantwortlich für die Beschaffung von Fördermitteln und betreut die Grosspender*innen von BOS Schweiz bei Orang-Utan- und Regenwaldschutzprojekten.

Immer wieder erfahren wir bewegende Geschichten von geretteten Orang-Utans und Malaienbären, die dringend tierärztliche Betreuung benötigen, bevor sie hoffentlich in ihren natürlichen Lebensraum zurückkehren können. Viele dieser Tiere haben Jahre in Zoos oder Zirkussen verbracht und können nicht mehr in die Wildnis entlassen werden. **Sie sind oft zu alt oder durch den engen Kontakt mit den Menschen erkrankt.** Auch ehemalige Haustier-Orang-Utans, die wie Puppen angezogen und mit ungesunden Lebensmitteln gefüttert wurden, müssen in der Waldschule lernen, sich in der Natur zurechtzufinden, und sind auf medizinische Versorgung angewiesen.

Es handelt sich um ein äusserst kostspieliges Unterfangen, allein der Rohbau verschlingt 125 000 Franken. Zudem müssen essenzielle medizinische Geräte angeschafft, und die Innenausstattung muss teilweise erneuert werden. Dringend benötigt werden ein Wasserversorgungssystem, ein elektrischer Operationstisch, eine Klimaanlage und Aussenkäfige. Die Klinik wird erweitert um einen Empfangsraum für Tiere mit separatem Eingang und Direktzugang zum Operationsraum, um einen Vorbereitungsraum für Operationen plus einen sterilen Operationsraum mit Fenster für Auszubildende und andere Zuschauende. Und nicht zu vergessen: eine offene Terrasse für Erholungspausen.

Samboja Lestari: **1991** Gründung als erste Rettungsstation der BOSF, **2006** Verlegung an den heutigen Standort.

Zur Zeit versorgen dort nur **4** Tierärzte **121** Orang-Utans, davon **36** TB-infizierte Tiere und **73** Malaienbären.

In Samboja Lestari leben allein über 36 Tuberkulose (TB)-infizierte Orang-Utans. Andere wurden bei Fluchtversuchen oder auf Plantagen gejagt und schwer verletzt. **Die besonderen Bedürfnisse von erblindeten oder angeschossenen Tieren stellen uns vor grosse tierärztliche Herausforderungen.** Zusätzlich lebt eine beträchtliche Anzahl von Malaienbären in Samboja Lestari, die aus der Gefangenschaft gerettet und nicht mehr ausgewildert werden können. Viele von ihnen sind sehr alt und leiden an Tumoren. Auch sie sind auf Hilfe und medizinische Versorgung angewiesen. Aktuell versorgt die Klinik 121 Orang-Utans, auswilderbare und nicht auswilderbare, sowie 73 Malaienbären. Die Räume und Ausrüstung der Klinik reichen nicht aus, um den Bedürfnissen unserer Patienten und Patientinnen gerecht zu werden. **Kurz gesagt, die Klinik platzt aus allen Nähten.**

Für die Klinik war der Erweiterungsbau dringend nötig. Dazu hat unsere langjährige Finanzpartnerin, die **Fondation Hans Wilsdorf (FHW)**, einen bedeutenden Beitrag geleistet. Wir danken ihr von Herzen, dass wir dieses so wichtige Projekt mit ihr angehen konnten.

Vorgesehen sind ausserdem Räume für Fortbildungen und Vorträge, ein Büro für Berichterstattung und Organisation sowie Räume und Einrichtungen für das Personal mit Hygienebereichen, einer Küche und Erholungsräumen.

Professionalisierung dank Ihrer Hilfe?

Sobald der Erweiterungsbau der Klinik abgeschlossen ist, können die Notfall- und Routineversorgung sichergestellt werden, und unser engagiertes Team aus jungen Tierärztinnen und Tierärzten kann in einem professionellen Umfeld arbeiten.

Die Orang-Utans und Malaienbären sind auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. **Gemeinsam können wir einen Unterschied machen** und dazu beitragen, dass diese wundervollen und vom Aussterben bedrohten Geschöpfe eine zweite Chance auf ein glückliches und gesundes Leben erhalten. Ihre grosszügige Spende ermöglicht es uns, diesen wichtigen Erweiterungsbau zu realisieren und das Leben unserer nächsten Verwandten zu verbessern. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Mitgefühl! ●



Vor allem die ganz Kleinen brauchen tierärztliche Betreuung und viel Liebe. Verwaist, verletzt und oft bereits krank kommen sie zu uns. Sie sind die zerbrechlichsten Patient*innen.



Bleiben Sie informiert!

Unser Klinik-Erweiterungsbau läuft auf Hochtouren. Die BOS Foundation lässt uns hautnah am Bauprojekt teilhaben. Wir haben ein **Zeitraffer-Video** erhalten, das wir mit Ihnen teilen möchten. Sehen Sie selbst, wie der Bau voranschreitet.



QR-Code scannen und Baufortschritt erleben – danke für Ihre Mithilfe!



Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag

- Mit **300 CHF** statten Sie den Operationsaal mit Ausrüstung aus.
- Mit **150 CHF** ermöglichen Sie eine professionelle und liebevolle postoperative Betreuung und Versorgung.
- Mit **50 CHF** bestücken Sie die Klinikapotheke mit Medikamenten und Notfallausrüstung.



Unter bos-schweiz.ch/spenden oder via QR-Code, Stichwort «Klinik»



Text von
Sophia Benz

Plan steht – Hürden gross

Nichts scheint einfach in Indonesien. Besonders kompliziert können grössere logistische Operationen wie Orang-Utan-Auswilderungen werden. Dabei ist unser Plan doch so schön: Im November werden 12 von BOS gerettete und rehabilitierte Orang-Utans in die Freiheit geflogen. Per Helikopter. Klingt simpel, ist es aber nicht.

Denn die aktuellen Waldbrände auf Borneo funken dazwischen. An Helikopter zu kommen ist fast unmöglich. Sie werden zum Feuerlöschen benötigt. Andererseits sind sie schon vor Ort und könnten im Anschluss an ihre Lösch-einsätze noch schnell ein paar Orang-Utans in den Schutz-wald transportieren. **Also optimistisch und allzeit bereit bleiben!** BOS verschifft alle für die Auswilderung not-wendigen Dinge, vor allem das Benzin für den Helikop-ter, von Palu nach Balikpapan. Oder zumindest versuchen wir das, denn jetzt streikt auch noch das Boot!

Doch manche dieser Orang-Utans warten bereits 20 Jahre und werden auch noch eine letzte kurze Verzögerung meistern: **Taco, Melani, Carlos, Rajawali, Cici, Ocie, Juki** und **Batola** aus der Rettungsstation in Nyaru Menteng sowie **Dias, Eliona, Gami** und **Ozi** aus Samboja Lestari. Sie alle stehen kurz vor einer Flugreise, die ihr Leben für immer verändern wird.

Im Dezember folgt dann die letzte Auswilderung im Jahr 2023 mit 8 weiteren Orang-Utans, inklusive unsere ehemaligen Patentierte **Cinta** und **Orangina**. ●



Sonderfall Cici: Sie musste besonders lange warten. Nach einem Gentest verlegte BOS sie von Ost- nach Zentral-Kali-mantan. Von Nyaru Menteng aus können wir sie nun in einen Wald entlassen, der ihre spezielle Orang-Utan-Sub-Population beheimatet. 20 Jahre BOS-Rettungsstationen hat sie auf dem Buckel.

Schenken Sie Freiheit!

Ihre Spende hilft, Batola, Cici und weitere Orang-Utans auszuwildern. Bitte geben Sie

- 30 CHF für letzte Gesundheitschecks.
- 50 CHF für die Versorgung mit Futter während der Reise.
- 80 CHF für die Ausbildung im Waldkindergarten und in der Waldschule.

Via **Einzahlungsschein** oder unter bos-schweiz.ch/spenden



Sonderfall Batola: Er und Juki wurden bereits 2020 ausgewildert, machten aber die Gegend um ein entlege-nes Dorf unsicher. Sie mussten zurück in die Rettungsstation und wagen nun den zweiten Anlauf.



Schenken oder übernehmen Sie eine
**PATENSCHAFT
FÜR BAIMAH**
AB 300 CHF/JAHR
Siehe Talon auf der Magazintrückseite

STECKBRIEF

Name: Baimah
Geschlecht: weiblich
Rettung: September 2022
Rettungsstation: Samboja Lestari
Alter bei Ankunft: 18 Monate

Fitriyanti Bunga über Baimah:

«15 kg wog Baimah, als sie gerettet wurde! Ängstlich klammerte sie sich an unsere Beine und schlief vor Erschöpfung im Baum ein. Nun ist sie ein Kletteraffe, hat zwei Freundinnen und ist 2 kg leichter!»

WILLKOMMEN BAIMAH!

Mit Stolz präsentieren wir Ihnen unser **neues Patenkind Baimah**. Sie ist noch so klein und hat doch schon so viel erlebt. Die Fesseln der **Gefangenschaft** hat Baimah bereits abgelegt und ihrem **Übergewicht** erfolgreich den Kampf angesagt. Weiter so, Baimah!

Leben wie eine Puppe

Baimah wurde Ende 2022 im Alter von nur 18 Monaten von BOS gerettet. Zuvor wurde sie illegal als Haustier gehalten, wie eine Puppe gebadet, in Babykleider gezwängt und mit Erdbeermilch gefüttert. Baimah war so übergewichtig, dass sie Mühe beim Atmen hatte.

Für dermassen fehlernährte Orang-Utans wie Baimah ist Diabetes eine ernste Gefahr, der wir mit einer strengen Diät begegnen. Finanziell und logistisch ist das eine echte Herausforderung, denn die günstigeren

und lokal verfügbaren Früchte sind für den menschlichen Verzehr gezüchtet. Sie enthalten daher wesentlich mehr Zucker als ihre wilden Pendanten.

Diät und Zahnfürsorge

Baimahs Diätplan setzt auf Früchte mit einem hohen Wassergehalt, viel Gemüse, Rinde, Blätter und reduzierte Milchrationen. Das ist gut fürs Gewicht und für die Zähne, denn Orang-Utans können ja nicht einfach Zähne putzen, wenn sie etwas Süs-ses gefuttert haben. Ohne gesunde Zähne aber keine Auswilderung. Nur wer sich da draussen durchbeissen kann, wird es schaf-fen. Bei Baimah sind wir da zuversichtlich.

Möchten Sie zu einem Happy End für Baimah beitragen? Dann **werden Sie Patin oder Pate und erleben Sie Baimahs weitere Höhen und Tiefen hautnah mit**. Danke für Ihre wertvolle Unterstützung. ●

Mit einer Patenschaft für Baimah schenken Sie Zukunft.

- 300 CHF/Jahr für Erwachsene
- 180 CHF/Jahr für Kinder bis 18 Jahre

Talon auf der Magazintrückseite oder bos-schweiz.ch/patenschaften

Jetzt QR-Code scannen und Patenschaft für Baimah abschliessen.



Ein Herz für Bären?



Die Bärenbabys Coki (links) und Bakar (rechts) geniessen bei Pablo eine exzellente Ausbildung.



PABLO JOAQUÍN SÁNCHEZ TIERPFLEGER UND VOLONTÄR

«Ich bin sehr dankbar, dass ich Coki und Bakar helfen darf. Der Schutz ihrer Art ist von unschätzbarem Wert. Sie sind einzigartig auf der Welt.

Wir alle können einen Beitrag zum Überleben dieser fantastischen Tiere leisten, unser Bewusstsein schärfen, andere aufklären, finanziell unterstützen oder selbst mit anpacken. Denken wir daran, dass diese Bären – anders als wir – keine Stimme haben, um ihrem Anliegen Gehör zu verschaffen. Deshalb müssen wir für sie sprechen.»

Es dämmt frühmorgens in der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari. Zeit für die Waldschule – nicht nur für kleine Orang-Utans, sondern auch für unsere Baby-Bären Coki und Bakar sowie ihren menschlichen Begleiter Pablo. Seit Monaten kämpft er sich durchs Waldschuldickicht, wird von Moskitos zerstoßen und schwitzt. Alles für ein artgerechtes Bärenleben. Doch mit der Waldschule ist bald Schluss!



Text von Sophia Benz

Coki und Bakar sind beste Freunde geworden. Sie erhalten exklusiven Einzelunterricht in der BOS-Waldschule. Dafür konnten wir einen erfahrenen Tierpfleger und Volontär rekrutieren: Pablo Joaquín Sánchez, 29 Jahre alt und aus Argentinien. Er scheint ein guter Lehrer zu sein, denn die beiden süßen Baby-Bären klettern schon fleissig und nutzen ihren aussergewöhnlich guten Geruchssinn für die Futtersuche. Morsche Baumstümpfe sind vor ihnen nicht mehr sicher, sitzen unter ihrer Rinde doch die fettesten Maden!

Vom Aussterben bedroht

Bakar und Coki sind Malaienbären, die wie Orang-Utans ihren Lebensraum verlieren und gejagt werden. Kein Wunder, sind sie nicht nur die kleinsten Bären, sondern heute auch eine der seltensten Bärenarten der Welt. Als Babys sind sie beliebte Haustiere. Ausgewachsen haben sie scharfe, lange Krallen und Zähne. Sie sind nicht mehr zu bändigen und werden weggesperrt in Käfigen, in denen sie sich kaum drehen können, keine Sitz- oder Klettermöglichkeit haben und sich verletzen. Abgemagert und oft verhaltensgestört werden manche konfisziert und kommen zu BOS. Bakar verlor als winziges Baby seine Mutter und wurde auf einer Plantage gefangen gehalten. Coki hatte bei seiner Rettung noch nicht mal die Augen geöffnet, so klein war er.

Gegen die Ausrottung der Malaienbären kämpfen wir, indem wir Waldschutz betreiben und Bären in Not aufnehmen. Leider können sie nicht mehr ausgewildert werden. Daher ist eine artgerechte Unterbringung in der Rettungsstation ihre einzige Chance auf ein bärenwürdiges Leben.

Unser Zukunftsplan für Coki und Bakar

In wenigen Monaten sind **Coki und Bakar** zu wild für die Waldschule. Dann **brauchen sie Platz in einem grossen, bewaldeten Gehege**. Hierfür teilen wir eines der alten Aussengehege, zügelnd zwei ältere Bären dorthin und schaffen so Platz für die Babys im Waldgehege. Mitte Dezember starten die Bauarbeiten: 8000 Franken kosten der Bau des Fundaments, der elektrische Zaun, die Rückzugskäfige und deren Einrichtung im geteilten Gehege. Patrick Rouxel von Sun Bear Outreach und Pablo werden mit den BOS-Kolleginnen und -Kollegen drei Monate lang das Projekt umsetzen sowie Coki und Bakar weiterhin in der Waldschule auf die Wildnis vorbereiten. **Insgesamt 12 000 Franken werden für das Projekt benötigt.** Knapp ein Drittel des Betrags ist aktuell noch offen. BOS Schweiz-Volontäre planen, im Februar 2024 die letzten Hängematten und Fütterungsplattformen zu bauen.

Gemeinsam sind wir bärenstark

Werden auch Sie zum Bären-Retter bzw. zur Bären-Retterin. **Schenken Sie Coki und Bakar ein bärenwürdiges Leben.** Ihre Unterstützungsmöglichkeiten sind – wie Pablo (siehe Box oben) richtig anmerkt – vielfältig. ●



Darf es ein Fruchtkorb, Milchfläschchen oder ein Baum statt der üblichen Pralinen sein?

Hilfspakete mit Geschenkkurkunde bieten sich als Firmengeschenke zu Weihnachten oder Neujahr an!

Spenden Sie mit Ihrem Unternehmen im Namen Ihrer Kunden oder Zulieferer ein Hilfspaket für die Rettungsstationen und überreichen Sie das Geschenk per wunderschöner Urkunde – digital oder aus Graspapier. Gerne hilft Ihnen Nico Bärtsch: sponsoring@bos-schweiz.ch



Wünscht sich Ihr Kind oder Enkelkind einen Teddybären zu Weihnachten?

Dann schnüren Sie in ihrem oder seinem Namen ein Hilfspaket für ein echtes Bären-Baby in Not und verschenken Sie zum Plüschtier eine wunderschöne Geschenkkurkunde.

Das perfekte Geschenk für alle, deren Herz für Bären schlägt!

Hilfspakete mit Geschenkkurkunden bitte per Retour-Talon (S. 11 und 12) oder per QR-Code bestellen.



Jeder der 73 Malaienbären in unserer Obhut frisst täglich 8 kg Futter! Ihre Spende für die Rettungsstationen kommt den Bären **und** den Orang-Utans zugute.

- Mit **50 CHF** unterstützen Sie die Waldschulausbildung der Babys.
- Mit **40 CHF** versorgen Sie Coki und Bakar 1 Woche lang mit Futter.

Via **Einzahlungsschein** oder unter bos-schweiz.ch spenden



Als Volontär* in anpacken in Samboja Lestari
WERDEN SIE SELBST ZUM HILFSPAKET
Jetzt anmelden! info@bos-schweiz.ch

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN – BOS SCHWEIZ AM SGES



Im September nahm BOS Schweiz am **Swiss Green Economy Symposium (SGES) in Winterthur** teil. An unserem **Infostand** und als **geladene Expertin** auf einem der grossen Podien diskutierten wir mit Fachkräften aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Viele Firmen sind bereits auf gutem Wege, jedoch findet nach wie vor das meiste Engagement im Nachhaltigkeitsbereich im Unternehmen selbst oder in unmittelbarer, geographischer Nähe zur Schweiz statt.

Regenwald- und Klimaschutz gehen Hand in Hand, weswegen wir der Meinung sind, dass Firmen mehr Regenwaldschutzprojekte unterstützen müssen –



dort, wo die grössten Klima- und Biodiversitäts-Effekte erzielt werden können.

Wir sind dankbar, dass unser Anliegen im Programm des SGES Platz fand und hoffen auf eine Vertiefung des Waldschutz-Themas im nächsten Jahr. Mit einigen Unternehmen bleiben wir in Kontakt, um **an Lösungsansätzen zu arbeiten** – ganz im Sinne des Mottos des 11. Swiss Green Economy Symposiums: «Gemeinsam mehr erreichen».

KURZ & GUT

Nachrichten, Wissenswertes, Veranstaltungen

SINNVOLLE SACHSPENDEN

Sach- und Dienstleistungsspenden sind für BOS Schweiz Gold wert. 2023 wurden wir bisher von 41 Firmen unterstützt. Über klassische Firmenspenden (z. B. für unsere Waldschutzprojekte als Sponsor*in der One-Tree-One-Life-Kampagne) freuen wir uns genauso, wie über unsere neue PC-Hardware, die wir der **INOVATEC AG** aus Volketswil verdanken oder über die Produktion unseres Online-Kinderprogramms durch **TERRA MATER Studios** in Wien. **Merci für die fantasievolle Freigiebigkeit!**

Ich persönlich wähle bewusst: kein unnötiges Fliegen, lieber Zug fahren. Kleine und regionale Organisationen finde ich unterstützenswert. Und ich liebe saisonale Küche.»

Elise: «Ich bin für die allgemeine **Administration**, die **Spender*innenbetreuung**, und zur Zeit auch für **Social Media** zuständig. Vor meinem Start bei BOS Schweiz arbeitete ich viele Jahre im Umweltschutzbereich. Mein Beitrag zum Klimaschutz: Ich ernähre mich vegan und achte darauf, bio und regional einzukaufen.»

Seit kurzem sind **Nadia Ventre (r.)** und **Elise Norrsiwood (l.)** Teil des BOS Schweiz-Teams. Beide freuen sich darauf, professionell für den Regenwald und die Orang-Utans zu agieren.

Nadia: «Als erfahrene **Fundraiserin** bin ich für die Mittelbeschaffung verantwortlich und betreue die Grossspender*innen. Der Schutz des Regenwaldes und der dort beheimateten, bedrohten Tierarten sind für Elise und mich von grosser Bedeutung. Auch privat liegt uns der Umweltschutz am Herzen.»

MIT HERZBLUT BEI BOS SCHWEIZ



Gesucht: Sticker-Druckservice mit Sinn für sinnvolle Motive

Gut gestickert ist halb gewonnen! Lange schon schwebt uns ein spezieller BOS Schweiz-Sticker vor – um damit die Kinder in unserer Bildungsarbeit zu erfreuen, aber vor allem, um mit unseren Anliegen **in der Öffentlichkeit sichtbar** zu werden.

Helpen Sie uns mit Ihrem Plotter- oder Druckservice und schreiben Sie an: sponsoring@bos-schweiz.ch

KINDERECKE

malen, basteln, rätseln, wissen

WÜNSCH DIR... WAS?

Am 24. November 2023 ist «Green Friday». Den kennst du nicht? Jedes Jahr Ende November – also zur besten Weihnachtsgeschenke-Kaufzeit – locken weltweit viele Geschäfte für einen Tag mit besonders tiefen Preisen. **Dadurch stiften sie uns Menschen zu noch grösserem Konsum an.** Dieser Tag heisst «**Black Friday.**»

Weil es aber genau unser massloser Verbrauch ist – z. B. von Palmöl- und Papierprodukten – der die Heimat der Orang-Utans zerstört, veranstalten umweltbewusste Geschäfte seit einigen Jahren **lieber einen «Green Friday»** – zu Deutsch «Grüner Freitag». Vorgänger war der «Buy Nothing Day» («Kauf-nichts-Tag») in Kanada. Naja. Nichts kaufen oder wünschen ist ja auch irgendwie nichts. Aber zumindest über die eigenen Kauf- oder Wünschgewohnheiten nachdenken, das sollte man am «Green Friday».

DAHER:

WÜNSCH

DIR WAS

...ABER RICHTIG!



SCHNÜREN SIE IHR GESCHENK!



Unsere Shop-Produkte werden nachhaltig hergestellt und 100% zu Gunsten unserer Projekte verkauft. Bestellen unter shop.bos-schweiz.ch, per Talon oder einfach via QR-Code.



HILFSPAKET, SHOP-PRODUKT, PATENSCHAFT? IHRE SPENDE, IHRE WAHL, UNSER DANK!

Bitte bis **18.12.2023** bestellen. Ihre Geschenkoptionen und Bestelltalon siehe Rückseite.

UNSER TIPP

«Green Friday» – auch bei BOS Schweiz: **Online-Kinderprogramm, Folge 2**

Nach unserer erfolgreichen ersten Folge des Online-Kinderprogramms 2022 zeigen wir nun Folge 2, und zwar ab «Green Friday» 2023.

In unserer Reihe «Die Welt der Orang-Utans» erfährst du diesmal vieles über Auswanderungen, und natürlich gibt es wieder Musik von Marius Tschirky, herzige und lehrreiche Orang-Utan-Videos und erstaunlich engagierte Kinder.

Das Online-Kinderprogramm ist **gratis und immer abrufbar!** Es eignet sich z. B. als Gute-Nacht-Geschichte, als «Babysitter» bei der Vorbereitung fürs Zmittag, für deinen nächsten Schul-Vortrag und natürlich zur Entspannung im Vorweihnachtstrubel.

Ab **24.11.2023** unter bos-schweiz.ch/bildungsprogramm

BOS Schweiz
 Zweierstrasse 38A
 8004 Zürich
 info@bos-schweiz.ch
 bos-schweiz.ch

Unser Spendenkonto:
 PC 85-651634-3
 CH06 0900 0000 8565 1634 3
 Spenden können von den
 Steuern abgezogen werden.

BOS Schweiz ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 8 Teilzeitmitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2015 leistet sie jährlich finanzielle Unterstützung im siebenstelligen Bereich für die BOS-Projekte in Indonesien und gehört damit zu den wichtigsten Förderinnen der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnerinnen und Partnern 83% der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Schweiz.



515 ausgewilderte Orang-Utans seit 2012. **34** von ausgewilderten Orang-Utans in Freiheit geborene Babys.



3000 gerettete Orang-Utans seit der Gründung von BOS vor 30 Jahren.



Zahlreiche erfolgreich von der lokalen Bevölkerung weitergeführte Projekte im Bereich der kommunalen Entwicklung.

4652 km² von BOS geschützter bzw. verwalteter Regenwald.



1 Mio. gepflanzte Setzlinge in Samboja Lestari und zahlreiche Aufforstungsprojekte im Mawas-Gebiet.

JETZT GESCHENK SCHNÜREN...

Einfach **Hilfspaket** wählen, mit **Shop-Produkt** ergänzen und mit **Patenschaft** toppen!
 Bitte tragen Sie die Menge ein und kreuzen Sie das gewünschte Produkt an:

- _____ Hilfspaket(e) Gemüse und Früchte Medikamente Spielzeug
 im Wert von CHF 20 50 100 200 _____
 mit Urkunde Graspapier (+2 CHF) digital
- _____ Plüsch-Orang-Utans Mami (34 CHF) Baby (28 CHF) Mami mit Baby (50 CHF)
- _____ Bastelbogen (15 CHF)
- _____ Turnbeutel «One-Tree-One-Life» (20 CHF)
- _____ Buch «The People of the Forest» (60 CHF)
- _____ Orang-Utan-Patenschaft(en) mit Urkunde
 für ein Kind (180 CHF) für eine(n) Erwachsene(n) (300 CHF)

Name auf der Urkunde: _____

Bemerkung: _____

Mehr Produkte unter **shop.bos-schweiz.ch**
 Alle Preise inkl. Versand und Porto.



**DANKE, DASS SIE
 DEN ARTEN- UND
 REGENWALDSCHUTZ
 UNTERSTÜTZEN!**

...UND BESTELLEN!

Name, Adresse, E-Mail: _____

Datum, Unterschrift: _____



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
 Ne pas affranchir
 Non affrancare

50491119
 000001



DIE POST

BOS Schweiz
 Zweierstrasse 38A
 8004 Zürich